

Leserbrief zu: „Bahntunnel gesperrt“, RZ, Dienstag 11.03.08

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Der „Tunnel-TÜV“ der Deutschen Bahn AG hat vielen Plänen und Plänchen zur Entlastung der Verkehrssituation in Moselweiß nun endgültig das Aus gebracht. Schlimmer noch mit dem Wegfall der Fuß- und Radwegverbindung entfällt eine weitere wichtige Verkehrsader. Bereits am 22.02.2008 habe ich mit Vertretern aller Ratsfraktionen an einem Ortstermin in Sachen Transregio – Tunnel Koblenzer Straße teilgenommen. Im Gespräch mit den Baufachleuten wurden wirklich alle Möglichkeiten ausgelotet um die wie ich finde wichtige Fuß- und Radwegverbindung doch noch zu sichern. Angesichts der immensen Kosten für eine Erneuerung des Tunnels wurde vor Ort allen Gesprächspartnern schnell klar, dass die Fußwegverbindung nicht erhalten werden kann und durch den Wegfall des Tunnels auch die Seifenblase Ringverkehr platzt. Jetzt ist die seit Jahren von der SPD favorisierte große Lösung wieder auf der Tagesordnung. Für eine Umsetzung müssen aber erst mal die notwendigen Schritte und Beschlüsse eingeleitet werden bevor man den Bürgerinnen und Bürger schon wieder Hoffnungen macht als sei alles in trockenen Tüchern. Auch wenn der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung verspricht sich mit Nachdruck auf die Umsetzung zu konzentrieren bin ich skeptisch was den Zeitplan angeht. Ich hoffe, dass die CDU zu ihrem Wort steht und wir gemeinsam für die Umsetzung der Anbindung der Kurt-Schuhmacher-Brücke über die Beatusstraße mit neuer Trasse an die Karthause kämpfen. Dieses Großprojekt lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren, aber es ist durch die neuen Entwicklungen in greifbarere Nähe gerückt. Die Geduld der Moselweißer wird auf eine harte Probe gestellt.

Um in zumutbarer Entfernung eine Überquerung der Schienen zu ermöglichen ist daran gedacht die Fußgängerbrücke des geplanten neuen Schienhaltepunktes Goldgrube/ Rauental möglicherweise zu einem früheren Zeitpunkt zu bauen. Diese Idee prüft die Verwaltung wie auch auf den Infotafeln am gesperrten Durchgang zu lesen ist. Damit wäre sicher vielen Menschen geholfen, die täglich aus der Goldgrube ins Verwaltungszentrum oder in die Krankenhäuser gehen müssen. Thema bei der Ortsbegehung war auch die Verkehrssicherungspflicht der Stadt im Bereich der Unterführung im Heiligenweg. Eine Verbreiterung des Fußweges an dieser Stelle ist sicher wünschenswert, ich habe allerdings gleichzeitig darauf hingewiesen, dass damit ein neuer Engpass entsteht, der in den Stoßzeiten zur Verlängerung des Rückstaus in der Koblenzer Str. und in der Beatusstr. führen wird. Der Druck zum Handeln wird dadurch vielleicht größer und die „große Lösung“ endlich erste Priorität: Neue Hoffnung für Moselweiß!

Henriette Meinhardt-Bocklet
SPD Ratsmitglied